

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 5 (1932)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (EMFV)
Organe offic. de l'Association fédérale des radiotélégraphistes militaire
und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphenoffiziere

Redaktion und Administration des „Pionier“ (Einsendungen, Abonnements und Adressänderungen): Breitensteinstr. 22, Zürich 6 — Postcheckkonto VIII, 15666. — Der „Pionier“ erscheint monatlich. — Redaktionsschluss am 20. jeden Monats. — *Jahres-Abonnement*: Mitglieder

Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—. — *Druck und Inseratenannahme*:

Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai No. 36-38

Der Uebermittlungsdienst in der englischen Armee **vom 8. August bis 11. November 1918.**

Von Oberstlt. Nüscheler.

(Fortsetzung.)

Noch vor Beginn des grossen Angriffes im Sommer 1918, als die Bombardierung des rückwärtigen Gebietes durch deutsche Flieger besonders fühlbar wurde, war ein Netz von ungedämpften Stationen zur Verbindung mit dem Flugplatz der Nachtfliiegergeschwader aufgestellt worden. Mit einer Station bei dem Kommando des Geschwaders und drei Aussenstationen, je bei einer Fliegerabwehrzentrale, konnte ersteres frühzeitig vom Herannahen feindlicher Flugzeuge benachrichtigt werden. Im Verlaufe der Offensive im Herbst setzten diese Bombardierungen merklich aus, so dass diese Stationen für andere Zwecke verwendet werden konnten.

Eine weitere Verwendung von ungedämpften Stationen fand während des allgemeinen Vormarsches im Eisenbahnverkehr statt. An wichtigen Eisenbahnknotenpunkten aufgestellt, erleichterten sie die Leitung und Durchführung des Eisenbahnverkehrs so bedeutend, dass sie von den Bahnangestellten bald als ganz unentbehrlich bezeichnet wurden.

Die schon im Stellungskriege auftretenden Störungen des drahtlosen Verkehrs waren auch beim Vormarsch, wenn auch in weit geringerem Masse, spürbar. Gegenseitige Störungen durch